

GSIO

Planung und Realisierung des Gesundheits-Simulationszentrums des Indischen Ozeans in Saint-Pierre auf La Réunion.

BAUHERR

Universitätsklinikum La Réunion (Bauherr)

TEAM

Patriarche (Architektur, Innenarchitektur)
Autumn | Patriarche (Generalunternehmer)

Partner:

Intégrale (Ingenieurwesen), OBA (Architektur)

Credits:

3D-Visualisierungen: © Patriarche

SCHLÜSSELPUNKTE

Stufe 3 (HAS).

Ausbildung und Simulation.

Lehre.

Lesbarkeit und Trennung der Ströme.

Klimatechnik.

Das Gesundheits-Simulationszentrum des Indischen Ozeans (CSSOI) ist Teil einer Dynamik zur Transformation der pädagogischen Praktiken im Gesundheitswesen, getragen vom Universitätsklinikum La Réunion. In Saint-Pierre gelegen, im Herzen des TechSud-Gebiets und in unmittelbarer Nähe des Universitätscampus (IUT, ESIROI, Fakultät für Gesundheit), trägt das Projekt zur Strukturierung eines sich ständig weiterentwickelnden Ökosystems pädagogischer und klinischer Exzellenz bei.

Als Simulationszentrum der Stufe 3 (HAS) konzipiert, erfüllt es den wachsenden Bedarf an immersiver und sicherer Ausbildung und ermöglicht es Studierenden und Fachkräften, in realistischen Umgebungen zu trainieren – ohne Risiko für Patienten – und gleichzeitig Forschung und Innovation zu fördern.

Das Projekt wird im Rahmen eines Gesamtvertrags entwickelt, der Planung, Bau und Instandhaltung umfasst, und von einem Konsortium getragen, das Patriarche und OBA (Architektur), Intégrale (Ingenieurwesen) sowie spezialisierte Partner vereint.

Drei Leitprinzipien strukturieren die Konzeption:

- **Nutzung:** mit einer starken Integration der Rückmeldungen zukünftiger Nutzer
- **Design:** basierend auf funktionaler und technischer Optimierung
- **Umwelt:** mit dem Ziel einer ganzheitlichen Effizienz und eines kontrollierten Einflusses.



Typology
Gesundheit

GF
3 815 m²

Baukosten
15.3 M€

Lage
Saint-Pierre, France

Status
In Bearbeitung

Art des Vertrags
Planung und Realisierung

Architektonische Intention – Gestaltungsprinzipien

Das Projekt basiert auf einem grundlegenden Prinzip: die Natur zum eigentlichen Ursprung der architektonischen Komposition zu machen. Die Anordnung des Gebäudes wird direkt von den spezifischen Gegebenheiten des Standorts bestimmt – vorherrschende Winde, Sonneneinstrahlung, Grundstücksgeometrie sowie das Vorhandensein eines geschützten Waldgebiets –, die zu echten Entwurfstreibern werden.

Das Ensemble gliedert sich in drei Hauptvolumen: Lehrbereiche, Verwaltung und einen Konferenzsaal, die durch eine zentrale Struktur verbunden sind – den „Wissenspfad“, das eigentliche Rückgrat des Projekts. Diese großzügige, begehbare Achse geht über eine reine Erschließung hinaus: Sie verkörpert einen Lernparcours, in dem jede Bewegung zu einer pädagogischen Erfahrung wird. Nichtlinear

angelegt und durch Sequenzen sowie Aufweitungen gegliedert, fördert sie Austausch, Vorbereitung und Beobachtung.

Der architektonische Ausdruck des Projekts ist als zeitgenössisch, organisch und identitätsstiftend konzipiert und zeichnet sich aus durch:

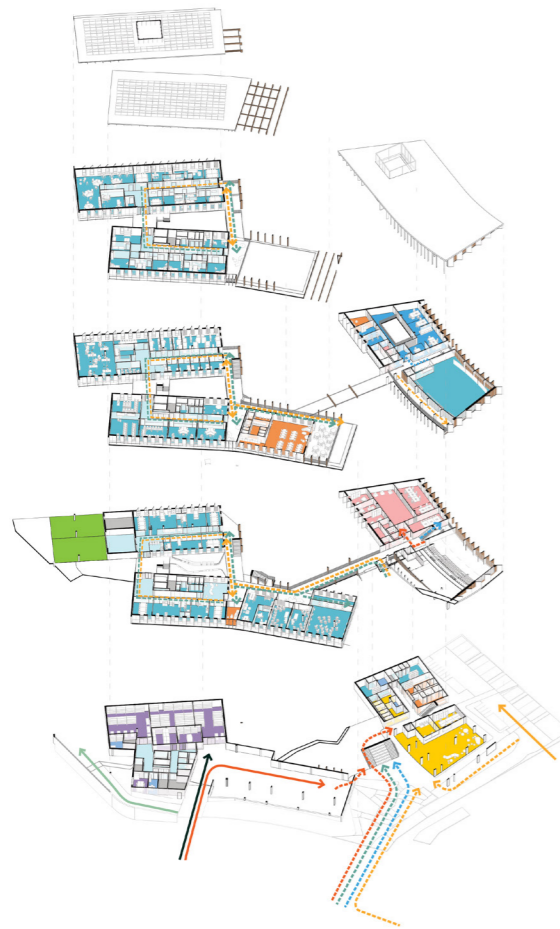
- klare, geschwungene Linien, die technologische Innovation evozieren
- eine poröse und transparente Architektur, die visuelle und funktionale Interaktionen begünstigt,
- eine starke Beziehung zwischen Innen- und Außenräumen, typisch für die Lebensweise auf La Réunion.



Markante Elemente verstärken diese Identität zusätzlich, insbesondere der Konferenzsaal (Auditorium), der als prägnantes Volumen konzipiert ist – sichtbar und leicht identifizierbar – und eigenständig betrieben werden kann sowie Veranstaltungen auf territorialer Ebene aufnehmen soll.

Ingenieurwesen und technischer Ansatz

Ein äußerst fortschrittlicher klima- und technischer Ansatz, der von Beginn des Projekts an durchdacht ist, um die natürlichen Gegebenheiten des Standorts zu nutzen, anstatt sie zu beschränken.



Die Entwurfsentscheidungen beruhen auf:

- eine aerodynamische Optimierung der Baukörper, die Druckdifferenzen erzeugt, die eine Querlüftung begünstigen,
- eine räumliche Organisation, die interne Luftströmungen fördert und die gefühlte Temperatur um mehrere Grad senken kann,
- Windkanalmodellierungen, die die Leistungsfähigkeit der Systeme gewährleisten (insbesondere für das Auditorium),
- die Integration von Lamellen, porösen Fassaden und an jede Orientierung angepassten Sonnenschutzsystemen.

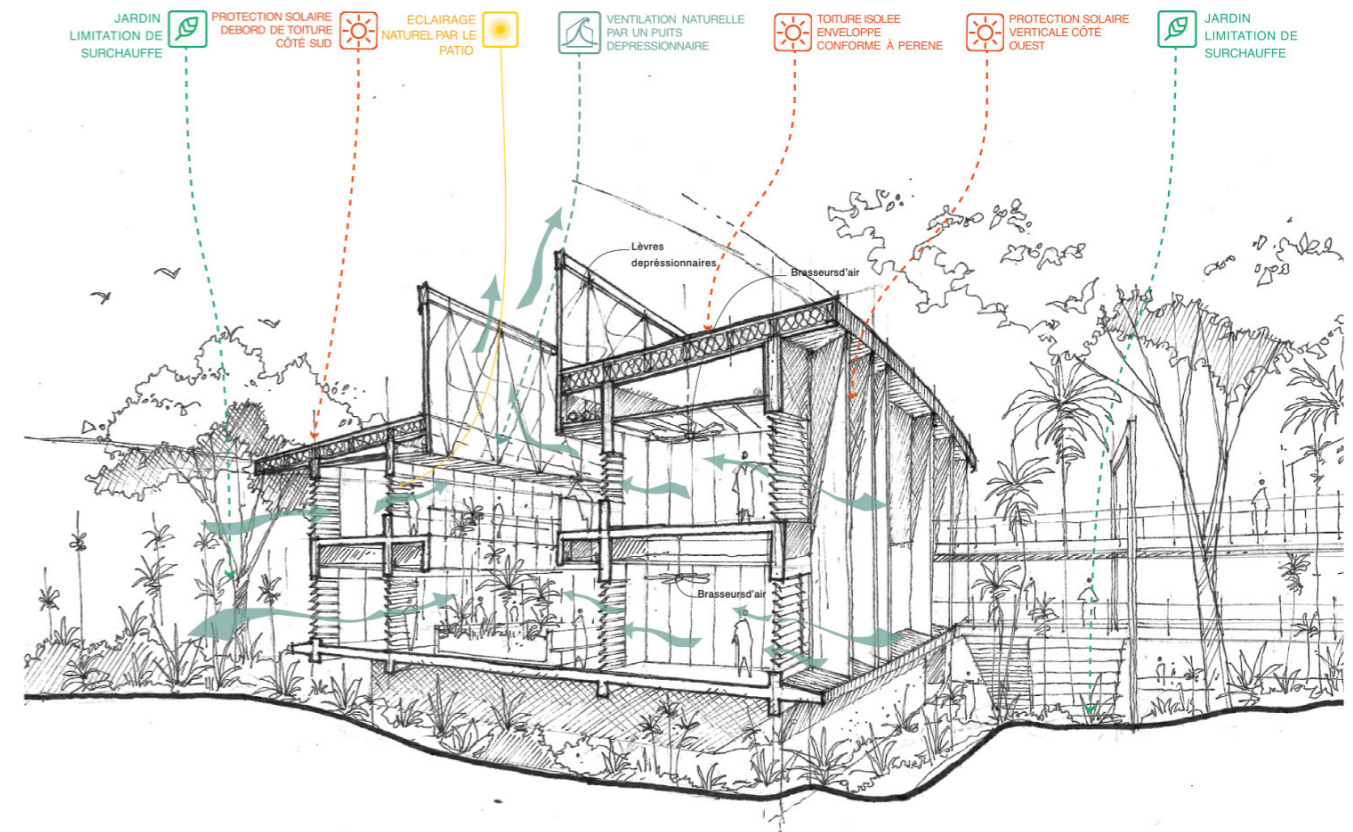
Das Projekt setzt auf einfache, robuste und nachhaltige Konstruktionslösungen in Verbindung mit einem regelmäßigen strukturellen Raster (1,35 m), das die Flexibilität und Weiterentwicklungsfähigkeit der Räume gewährleistet. Darüber hinaus begleitet die Ingenieurarbeit die Komplexität der mit der medizinischen Simulation verbundenen Nutzungen, einschließlich: hochrealistischer immersiver Umgebungen, fortschrittlicher digitaler Systeme sowie Beobachtungs- und Analysensysteme für die Praxis.

Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Gesundheitssektor

Das CSSOI ist als ein szenografisch inszeniertes Lehrkrankenhaus konzipiert, in dem die Architektur zu einem eigenständigen pädagogischen Instrument wird. Das Projekt basiert auf mehreren grundlegenden Prinzipien:

- die realitätsgetreue Nachbildung von Pflege- und Behandlungsumgebungen,
- die Inszenierung von Lernprozessen, die es ermöglicht, Praktiken zu beobachten, zu analysieren und zu verstehen (Transparenz, Blickbeziehungen, Beobachtungseinrichtungen),
- die Logik der Wiederholung, die für den Erwerb von Handgriffen und Protokollen wesentlich ist.
- Die räumliche Organisation erfüllt außerdem hohe Anforderungen: Trennung und klare Lesbarkeit der Ströme (Lernende, Personal, Logistik, Rettungsfahrzeuge), Autonomie der verschiedenen Programmcluster sowie eine fein abgestimmte Verknüpfung zwischen Simulations-, Lern- und Austauschbereichen.

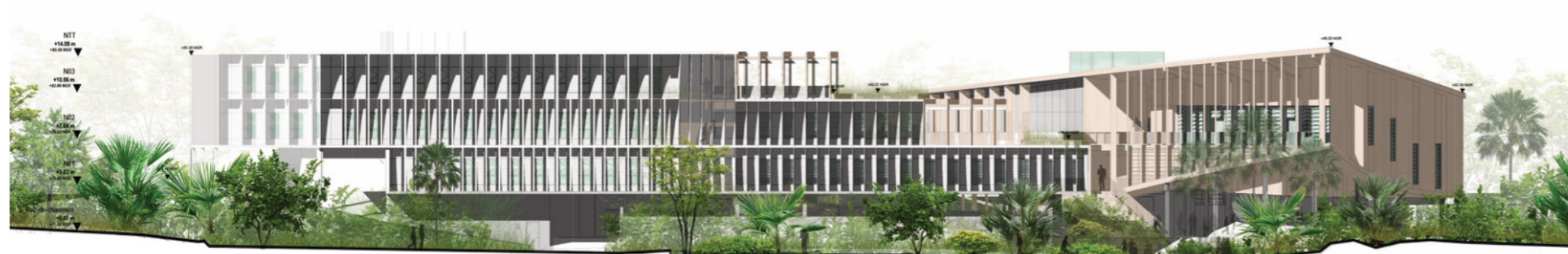
Das Projekt verkörpert somit eine zeitgemäße Vision der Ausbildung im Gesundheitswesen, die auf Experimentieren, Immersion und Interdisziplinarität basiert.



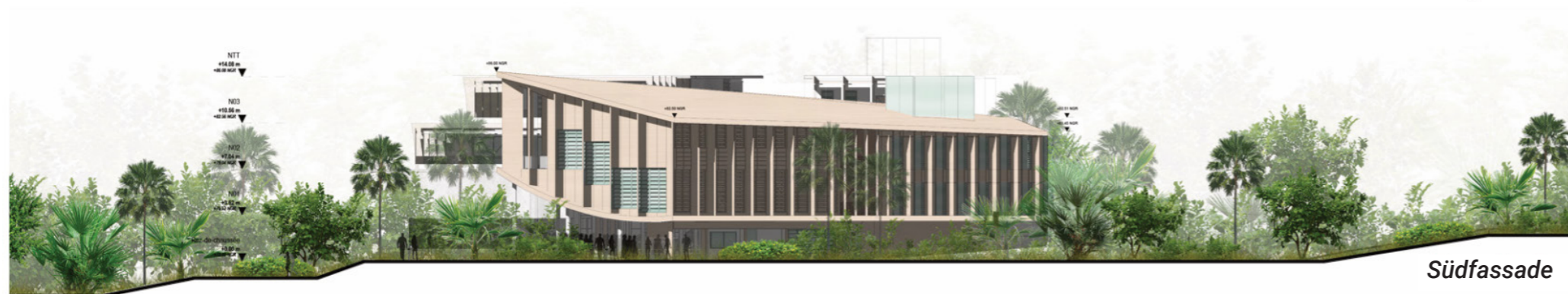
Umweltansatz



Westfassade



Ostfassade



Südfassade



Nordfassade

Die Vergrößerung der durchlässigen Flächen trägt ebenfalls zur Reduzierung der Umweltbelastung bei.



Das Projekt verfolgt eine starke ökologische Ambition, im Einklang mit seinem tropischen Kontext. Die gesamte Planung basiert auf einem integrierten bioklimatischen Ansatz mit dem Ziel, die natürliche Belüftung zu maximieren, den Bedarf an Klimatisierung drastisch zu reduzieren und den thermischen Komfort auf passive Weise zu optimieren.

Die Landschaft spielt in dieser Strategie eine zentrale Rolle:

- Erhalt und Aufwertung des bestehenden geschützten Baumbestands,
- Anlage von Gärten in Kontinuität zur Ravine,
- Pflanzung endemischer Arten zur Förderung von Biodiversität und Resilienz,
- Entwicklung von Frischeinseln durch eine geschichtete Vegetationsstruktur,
- Integration von begrünten Dächern zur Reduzierung der solaren Einträge und zur Regulierung des Regenwassers.



GSIO

Typology
Gesundheit

GF
3 815 m²

Baukosten
15.3 M€

Lage
Saint-Pierre, France

Status
In Bearbeitung

Art des Vertrags
Planung und Realisierung